

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 41.

Sonntag, den 21. Mai 1843.

Wenn du die Frevelthat verdammt,  
Dann glaubst du Freund an einen Himmel;  
Wenn du für Recht und Wahrheit stammt,  
Dann lebst du schon in einem Himmel.

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Abhaltung einer Amts-Versammlung.)

Samstag den 27. d. M. Vorm. 8 Uhr wird eine Amts-Versammlung abgehalten, bei der zur Verhandlung kommen:

- 1.) Die Decretur der Amts-Vergleichungskosten pr. 1842/43.
- 2.) Der Etat und die Amtschadens-Umlage pr. 1843/44.
- 3.) Wahl und Warthgelds-Bestimmung des Oberamts-Wegmeisters.
- 4.) Wahl der Gerichts-Beisitzer.
- 5.) Publikation eines hohen Reggs.-Erlasses, wonach die Correction der Strafe von Waiblingen nach Winnenden angeordnet und der Beitrag des Amts-Verbands angenommen ist.
- 6.) Berathung wegen der Stöfenhof-Steige.

Bei dieser Amts-Versammlung haben zu erscheinen:

von Waiblingen	—	—	4	Deputirte.
— Winnenden	—	—	3	—
— Endersbach	—	—	2	—
— Großhepach	—	—	2	—

Weinstein, Wittenfeld, Korb, Neustadt, Strümpfelbach, Neckarrens, Leutenbach, Hohenaker, Schwaikheim, Buoch, Deschelbronn, Brezenaker, Birkmannsweiler, Dppelsbohm, Segnach, Nellmersbach je 1 — 16

Zusammen — 27 —

Den 20. Mai 1843.

K. Oberamt, Wirth.

Waiblingen. Auf den Antrag mehrerer Orts-Vorsteher wurde vom Oberamt die Fertigung einer tabellarischen Uebersicht über die von den Orts-Vorstehern zu erstattenden periodischen Berichte angeordnet. Nachdem der Entwurf nun fertig ist, werden die Orts-Vorsteher, welche nun solche Tabelle wünschen, aufgefordert, in Bälde hieher eine Anzeige zu machen, um den Bedarf drucken lassen zu können.

Den 17. Mai 1843.

K. Oberamt, Wirth.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Revier Hochberg. Holzverkauf.)

In dem Kronwald Bernhartseder im Hochbergwald kommen Freitag den 26. und Samstag den 27. Mai d. J. nachstehende Holzquantitäten, unter den bekannten Bedingungen, in öffentlichen Aufstreich:

9 Stück eichene Stämme,  
einiges Kleinnugholz,  
60 Klasten eichene Scheiter, worunter ausgesuchtes Küfernugholz,  
800 Stück eichene Wellen,  
2 Klasten buchene Scheiter,  
und  
1000 Stück buchene Wellen.

Der Verkauf bequint auf dem Schläge des Bernhartseder, Morgens 9 Uhr, und wird daselbst sogleich das,  $\frac{1}{10}$  des Revierpreises betragende, Aufgeld erhoben werden.

Dies wollen die Schultheißenämter recht zeitig bekannt machen.

Waiblingen den 19. Mai 1843.

K. Kameralamt.

Forstamt Schorndorf.

(Holzverkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Geradstetten am 22. und 23. d. Mts.

in dem Staatswald Triebschlag:

1 Klast. eichene Nugholzscheiter,  
1 Klast. eichene Scheiter,  
3 Klast. eichene Prügel,  
67 Klast. buchene Scheiter,  
51 Klast. buchene Prügel,  
2 Klast. erlene Scheiter,  
1 Klast. erlene Prügel,  
75 Stück eichene Wellen,  
2588 Stück buchene —  
200 Stück erlene —  
4 Klast. hartes Abfallholz und  
100 Stück Abfallwellen

in Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft bei jeder Witterung im Schlag selbst statt findet.

Die Ortsvorsteher wollen dies in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 16. Mai 1843.

Königl. Forstamt,

v. Kahlben.

Wommelshausen. Am Freitag den 26. Mai 1843 Vormittags 10 Uhr werden hier mehrere 1000 Hohlziegel im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, was die Ortsvorsteher bekannt machen lassen wollen.

Gemeinderath.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Waiblingen. Da ich mein Haus verkauft habe und mein Baarentlager aufräume, so verkaufe ich von nun an in herabgesetzten Preisen. Namentlich besitze ich noch eine Anzahl Ofen, die ich um billige Preise abgebe.

F. W. Lieschings Wittwe.

Waiblingen. (Baumgut und Acker zu verkaufen.) Ein Viertel und 3 Ruthen Rosberg oben am Weg gegen Neustadt mit drei-blättrigem Klee und 10 Bäumen, welche einen ordentlichen Ertrag versprechen.

Zwei und ein halb Viertel  $18\frac{1}{2}$  Ruthen in der Winterhalden mit Ackerbohnen angepflanzt.

Das Nähere bei G. J. Kauffmann.

Waiblingen. Jg. Friedrich Klingler ist Willens sein halbes Haus im Sachsenheimer Gäßchen, und seinen Antheil Scheuer entweder zusammen oder jedes einzeln zu verkaufen. Liebhaber hiezu können mit mir selbst einen Kauf abschließen.

Waiblingen. (Haus zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete ist Willens sein neu erbautes Haus, auf dem neuen Graben, zu verkaufen. Liebhaber hiezu können es täglich einsehen und einen Kauf abschließen.

Christoph Häusermann.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen Hausantheil samt einer Scheuer, im Sachsenheimer Gäßchen, zu verkaufen.

Jacob Merz, Schuhmachermeister.

Waiblingen. (Wohnung zu vermieten.) Bis Jacobi kann eine Stube, Küche und ein geschlossener Keller bezogen werden bei Friedrich Merz.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens den ersten Schnitt von  $2\frac{1}{2}$  Viertel immerwährenden Klee, auf der Korberhöhe, zu verkaufen.

Carl Dohrermann.

Waiblingen. Hutmacher Spaihs Wittwe hat 1 Viertel Klee zu verkaufen.

Waiblingen. Ein noch ganz brauchbares Hand-Wägelchen hat zu verkaufen:

Müller,  
beim Schmidemer Thor.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens 1 Viertel immerwährenden Klee, 1 Viertel Haber und 1 Viertel Grasboden in Bestand zu geben.

Lämmle, Schreinermeister.

Waiblingen. Mein Omnibus fährt jeden Tag während der Messe Morgens 7 Uhr nach Stuttgart ab.

Carl Doderer.

Hochberg. (Geld auszuleihen.)

Es liegen 200 fl. und 400 fl. Pflegschafts Gelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Schmal Weiß.

Waiblingen. (Haus und Güter zu verkaufen.) Conrad Barths Wittve ist gesonnen ihr Haus und sämmtliche Güter zu verkaufen. Liebhaber hiezu können heute Nachmittag bei Herrn Stadtrath Pfander Käufe abschließen. Den 21. Mai 1843.

### **Haus und landwirthschaftliche und gewerbliche Mittheilungen.**

**Sicheres Mittel, die Rahnen im Weine zu verhüten.**

Es ist bekannt, daß die meisten, und namentlich die Neckarweine, die Eigenschaft haben, daß sich auf ihrer, wenn auch noch so kleinen, Oberfläche im Faß die sogenannten Rahnen bilden, was der Einwirkung der Luft zugeschrieben wird, Da diese nicht ganz abgehalten werden kann, wenn das Faß nicht beinahe täglich aufgefüllt und so das Verdunstete sogleich wieder ersetzt wird, da vielmehr wenn dieß nicht geschieht, in dem Faße zwischen der Oberfläche des Weins und dem Spunde ein mit Luft angefüllter Raum sich bildet, der mit der fortwährenden Verdunstung des Weins durch die Poren des Holzes und durch den Zwischenraum zwischen dem Spunde und der Spundöffnung sich noch vergrößert, so bilden sich die Rahnen. Daß dieser Schimmel dem Weine nicht zuträglich seyn kann, daß er vielmehr demselben leicht einen übeln Geschmack mittheilt, weiß jeder Weinbesitzer. Es gibt aber ein sehr leicht anwendbares Mittel, diese Rahnen zu verhüten, welches vor einigen Jahren in einem polytechnischen Journal mitgetheilt wurde, und das ich seitdem ganz erprobt habe. Es besteht darin, daß man einen 2 bis 3 Zoll breiten Streifen reiner Leinwand durch die Spundöffnung bis unter die Oberfläche des Weins einhängt, über der Öffnung zurückschlägt, und mit dem ebenfalls mit reiner Leinwand umwickelten Spunde befestigt. Ich habe dieses Mittel in verschiedenen Fässern angewandt. In Fässern, die ganz gefüllt waren, zeigte sich nach 3 Monaten (ich wartete absichtlich so lange mit dem Auffüllen), daß nicht nur sehr wenig verdunstet war, sondern auch gar keine Rahnen sich gebildet hatten. In einem Faße, welches nicht vollkommen aufgefüllt war, und bei welchem nach 3 Monaten die Oberfläche sich etwa 2 Zoll unter der Spund-

öffnung befand, waren ebenfalls auf dem Weine gar keine Rahnen zu bemerken. Dagegen war bei dem erstern der Leinwandstreifen ganz rein geblieben, bei dem letztern war der Streifen von da an, wo er aus dem Weine herausging, bis zu dem Spunde herauf mit einer Menge Rahnen behängt, die nun mit dem Streifen aus dem Faße gezogen werden konnten, ohne daß der Wein im Geringsten verunreinigt wurde. Ob dieses Mittel auch dann zur Verhütung der Rahnen ausreicht wenn ein größerer Raum im Faße leer und eine größere Oberfläche des Weins mit Luft in Berührung gesetzt ist, habe ich noch nicht versucht, werde es aber noch thun, indem ich vermüthe, daß es auch in diesem Falle von Wirkung seyn werde, wenn man einen breiten oder mehrere Leinwandstreifen anwendet. Doch dieß muß erst durch die Erfahrung sich ergeben. Sollte es nicht der Fall seyn, so wäre gleichwohl die Anwendung dieses Mittels bei ganz vollen oder wenigstens beinahe ganz vollen Fässern Gewinn genug; daher ich jedem Weinbesitzer daselbe empfehle, und zugleich zu Proben bei weniger vollen Fässern auffordere, auch Kundige zu Erklärungsverfuchen über die Art der Wirksamkeit dieses einfachen Mittels ermuntern möchte.

**Die Anfertigung von Stednadeln.**  
und Drathstiften ist bekanntlich bisher durch Handarbeit und auf mühsamem und langsamem Wege erfolgt. Mr. Nicholson in Rouen hat zu diesem Endzweck eine Maschine erfunden, welche diese Arbeit verrichtet, und nicht mehr als mittelmäßige Manneskraft erfordert, um sie in Thätigkeit zu setzen und zu erhalten, was aber auch durch jede andere Kraft auf gewöhnlichem Wege erfolgen kann. Die Leistungen dieser Maschine grenzen an das Unglaubliche, und es gehörte der Augenschein dazu, um Schreiber dieses, so wie mehrere andere geprüfte Sachkenner zu überzeugen, daß die verheißenen Leistungen dieser Maschine wirklich ausführbar seyen. — Der Diefingdrath wird, so wie er gewöhnlich käuflich vorhanden ist, in Ringen auf die Maschine gelegt; diese richtet ihn gerade, setzt die Knöpfe aus dem Ganzen an (angestaudt), schneidet die Stifte ab, spigt sie an, und wirft die fertige Stednadel, oder wenn Eisendrath, den Drathstift, am Ende der Maschine aus, und das zwar mit der Geschwindigkeit von 80 Stück per Minute, wovon die Ueberzeugung mit der Uhr in der Hand gewonnen worden ist. Mr. Nicholson behauptet jedoch, die Zahl von 125 Stück in der Minute bereits erreicht zu haben.

**Mailied.**

Schaut froh umher denn überall,  
Ist Gottes Erde schön,  
Hat Freuden ohne Maas und Zahl  
In Thälern und auf Höhn.  
O lernet lernet dankbar seyn,  
Und euch der Güte Gottes freun.

Seht, uns zu Liebe schmücken ja,  
Sich Wiese, Berg und Wald,  
Und Vögel singen fern und nah,  
Dass alles wiederhallet,  
Bei Arbeit singt der Lerch uns zu,  
Die Nachtigall bei süßer Ruh.

Und wenn die goldne Sonn' aufgeht,  
Und golden wird die Welt,  
Und alles in der Blüthe steht,  
Und Aehren trägt das Feld,  
Dann sprecht: alle diese Pracht,  
Hat Gott zu unsrer Lust gemacht.

Dann preist mit Freuden euren Gott,  
Und schwebt in hohem Muth,  
Und denkt es ist ein lieber Gott,  
Und meints mit Menschen gut,  
Drum laßt uns immer dankbar seyn,  
Und uns der Güte Gottes freun.

\* \* \*

Ich denke so manchmal in meinem Sinn:  
Wo will es doch mit der Menschheit noch hin!  
Die Leute werden entseztlich klug,  
Und haben des Guten nimmer genug;  
Das Höchste und Kleinste zu ergründen,  
Den Ursprung aller Dinge zu finden,  
Der Sterne Lauf am Himmel zu leiten  
Und bis zum Siege der Gottheit zu schreiten,  
Dann sich den Tod vom Leibe zu treiben,  
Und ewig auf dieser Erde zu bleiben.  
Darauf geht ihr ganzes Streben!  
Und wahrlich man kann es noch erleben,  
Sie kommen dem Herrgott wohl auf die Spur  
Und schaffen sich eine ganz neue Natur.  
Hrg. Weil, Vorsänger.

Waiblingen. [Feldschutz.] In der  
Woche vom 21 Mai bis 27. Mai hat die Hut:  
rechts an der Straße nach Stuttgart:  
Burkhardtmaier.  
links an der Straße nach Stuttgart:  
Fohrmann,  
jenseits der Rems  
Weichert,  
Den 20. Mai. 1843.  
Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen.**

Naturalien-Preise vom 20. Mai 1843.

Preise.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niederkst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Scheffel Waigen .	— —	— —	— —
" Roggen . .	— —	— —	— —
" Gemischtes	— —	— —	— —
" Dinkel	6 52	6 45	— —
" Dinkel	— —	— —	— —
" alter Haber	8 —	— —	— —
" Haber	7 24	— —	— —
Simri Gerste . .	1 16	— —	— —
" Ackerbohnen	1 56	1 48	— —
" Welschkorn	— —	— —	— —
" Erbsen . .	— —	— —	— —
" Pansen . .	— —	— —	— —
" Wicken . .	2 18	— —	— —

Kornhausmeister, Stadtrath Bauder.

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 18. Mai 1843.

Preise.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niederkst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schffl. Waigen.	15 28	— —	— —
" Kernen . .	15 12	14 29	13 52
" Roggen . .	12 48	11 39	10 8
" Gerste . .	12 16	11 8	9 36
" Gemischtes	13 52	12 39	11 44
" Dinkel	— —	— —	— —
" Dinkel	7 20	7 10	7 —
" Haber	— —	— —	— —
" Haber	8 —	7 41	7 24
Simri Ackerbohnen	1 48	1 44	1 36
" Welschkorn	1 44	1 40	1 32
" Erbsen . .	— —	— —	— —
" Pansen . .	— —	— —	— —
" Wicken . .	2 —	1 48	1 40
" Einforn . .	— —	— —	— —